

Liebe

als

Rohstoff

Was sie zum
größten Mysterium
und zum „Spice“
des Universums
macht ...

2.149 Wörter
Lesezeit ~9 Min.

Revolution

Vom Liedermacher bis zum Kabarettisten. Vom Gläubigen bis zum Atheisten. In allen Lagern werden die Stimmen lauter, dass wir sie brauchen: Eine Revolution. Etwas muss sich massiv verändern, denn dass es so nicht weitergehen kann, sollte inzwischen jedem klar geworden sein. Aber wie soll sich je etwas ändern? Und wodurch?

Revolution klingt so gewalttätig, doch das Letzte, das wir jetzt noch ertragen könnten, wäre noch mehr Gewalt. Warum die Antwort "Liebe" heißt und was wir diesbezüglich noch dringend verstehen müssen, um sie global "nutzbar" zu machen, erörtert diese vierteilige Blog-Serie rund um die #3erinnerungen. Denn Liebe ist weit mehr als Romantik, nett sein und Nächstenliebe. Liebe ist die einzige Substanz im Universum, die sich vermehrt wenn man sie teilt, gibt und verschenkt. Das macht sie zu einem Rohstoff und zu einer Energiequelle mit der allzeit einzigartigen Eigenschaft, stets und überall für jeden kostenlos verfügbar zu sein und niemals versiegen zu können. Und sie kann sogar noch viel mehr. Liebe ist quasi das Spice* des Universums. Nur noch deutlich besser und mächtiger.

Sie meinen es ja gut. Die Songwriter und Aktivisten, die "gegen" den Krieg demonstrieren. Oder gegen Profitgier, gegen Sexismus, gegen Rassismus, gegen Gewalt und gegen alle nur erdenklichen Entmenschlichungen und Dunkelheiten dieser Welt. Doch immer mehr Menschen, die sich leidenschaftlich für das Gute engagieren (vor allem, indem sie gegen das vermeintlich Schlechte vorgehen), leiden unter einer Art Aktivisten-Burnout. Denn es sind unüberschaubar viele Schatten, die man besingen kann, endlos viele Missstände bereits heute, die man angehen müsste. Doch so wie dem abgeschlagenen Kopf der Hydra zwei neue Häupter entwachsen, so spalten sich aus jedem attackierten Problem wieder neue, oftmals viel problematischere Untergruppen ab. Man kann falsches Handeln der Menschen eben nicht durch Sanktionen eliminieren. Das "Böse" lässt sich nun mal durch menschengemachte Verbote, Gesetze und Strafandrohungen weder einschüchtern noch abtöten. Es wird immer wieder Wege und Schlupflöcher finden, seine niederen und egoistischen Ziele zu verfolgen. In den meisten Fällen gewinnt es durch



*In den SciFi Filmen der „Dune“ Reihe ist Spice der Name der teuersten und wichtigsten Droge des Universums. Sie verleiht übermenschliche Fähigkeiten und somit absolute Macht.



aktive Angriffe sogar noch an Stärke und Macht. Alleine schon, weil der aggressive Fokus auf "Elemente des Bösen" jene wiederum in deren eigenen Aggressivität aufheizt. Ohne es zu beabsichtigen, fördert man im Kampf "gegen" etwas das eigentlich zu Beseitigende noch. Dabei könnte es so einfach sein. Zumindest vergleichsweise.

EINE DEFINITION VON GUT & BÖSE?
SIEHE MINDSNIPPET #37

Jeder Physiker wird sagen, dass der einzige Weg, die Dunkelheit zu eliminieren, darin besteht, das Licht einzuschalten. Dunkelheit ist das Resultat der Abwesenheit von Licht. So wie Kälte an sich nicht existiert, sondern nur das Ergebnis der Abwesenheit von Wärmeenergie ist. Wo keine Energie ist, kannst du nichts abschalten. Und "das Böse" ist die Abwesenheit des Guten, von Weisheit, von Erkenntnis, von innerer Sättigung, kurz gesagt: die Abwesenheit von Liebe.

Aber wie das Licht einschalten?

Es ist jedoch schwierig, das Licht zielführend und stabil einzuschalten, wenn man seine Natur nicht wirklich kennt. Plakate und Songs, auch Bücher und Filme reichen einfach nicht aus, wenn wir darin zwar das Ziel postulieren (nämlich mehr Liebe in den Menschen), jedoch keine einleuchtenden Ideen beisteuern können, welche Macht sich dahinter wirklich verbirgt und welche Kausalketten Liebe bzw. Nicht-Liebe bewirkt.

Wir brauchen Visionen, Ideen, mutige Bilder einer Zukunft, erfüllt von und gebaut auf Liebe. Wir brauchen Autoren, Filmemacher, Songwriter und Kreative jeglicher Art, die mithilfe des We-

sens der Liebe durch die 4. Bewusstseinsdimension reisen (siehe 4. Blog dieser Serie) und Eutopien erschaffen, die wiederum das Feuer der Leidenschaft in anderen entfachen können. Das Zeitalter der ewigen Dystopien, von sich selbst erhaltenden und erschaffenden Prophezeiungen voller deprimierender Visionen darf doch allmählich mal enden, oder nicht? Doch um dazu in der Lage zu sein, müssen wir als Kreative, als Kreierer und Designer, Gestalter und Architekten der Zukunft das Wesen der Liebe noch mehr verstehen.

Wir brauchen noch mehr Wissen über Liebe

Schon John Lennon besang die Finsternis. Nein, das stimmt gar nicht. Da täte ich ihm unrecht. John Lennon hat in "Imagine" viel mehr einen der ersten Versuche unternommen, eine Eutopie zu besingen. Ob er bereits wusste, dass "gegen" etwas zu sein nichts bringt? Dass man nicht den unerwünschten Zustand fokussieren darf, wenn man etwas verändern möchte, sondern eine geliebte Vision eines neuen Ist-Zustands herbeiseh(n)en muss?

Es ist nun einmal – wie bereits zuvor gesagt – unmöglich, die Dunkelheit auszuschalten. Wir müssen das Licht einschalten. Es vertreibt dann alle Schatten von ganz alleine. Wir müssen hierfür allerdings in größeren Zeitmaßstäben denken. Das war auch **GOETHE SCHON BEWUSST**.

Wer als junger Mensch den Wunsch verspürt, eines Tages eine glückliche Familie zu haben, darf nicht pausenlos Angst davor haben, einsam durchs Leben zu gehen. Sein Gehirn bekommt ansonsten die verrückte Idee, dass diese Vision das zu erstrebende Ziel sei und probiert alles mögliche, um diesen Zustand zu erreichen. Da

wäre sie dann wieder: Die sich selbst erfüllende Prophezeiung.

Lennon singt davon, dass es in seinem Himmel keinen Grund mehr gibt für Hunger oder Gier. Doch wie wir dies erreichen können, dass innerer Hunger und unstillbare Gier in den Herzen der Menschen endlich mal zum Schweigen kommt, das konnte oder wollte er uns leider nicht so ganz klar mitteilen. Das sprengt natürlich auch den Rahmen eines jeden Songtextes. Aber alleine der fromme Wunsch, doch bitte mehr Liebe an den Tag zu legen, genügt nicht, wenn noch zu wenigen Menschen klar ist, zu was die "allmächtige Liebe" fähig ist und wie man überhaupt zu ihr finden kann. **NOCHMAL GOETHE?**

Und so bleibt das Lied zwar wunderschön, der Text jedoch reine Poesie und Lennon's Idee nur ein Traum. Er selbst baute im Text vor und wusste "Ihr könntet sagen, dass ich ein Träumer bin". Und er fügt hoffnungsvoll und zugleich beinahe rechtfertigend hinzu "Aber ich bin nicht der einzige". Es sollte langsam an der Zeit sein, aus Wünschen Pläne zu kreieren und aus Träumen Realität werden zu lassen.

Aber was ist dann das Wesen der Liebe?

Darauf gehen die Bücher der **ERINNERUNGS-TRILOGIE** intensiv ein. Fällt das Wort "Liebe", denkt wohl jeder zunächst an Beziehung. Fordern Aktivisten mehr Liebe in den Herzen der Menschen, dämmert uns, dass es da ja noch so etwas wie Nächstenliebe gab. Dann fällt uns ein, dass das doch irgendetwas damit zu tun hatte, jedem auch die andere Wange hinzuhalten, der einem gerade fröhlich eine reingezimmert hat, und schon stecken wir diese Form der Liebe in die Schublade der Naivität von ewiggestrigen Gutmenschen und kaufen uns lieber den fünften Bestseller Ratgeber mit ähnlichen Titeln wie "Mit mehr Ellenbogen in die Chefetage" oder "Arsch lecken! Jetzt lässt du mal die anderen leiden". Und das war's im Grunde dann auch schon.

Da uns dann jedoch so viele andere Aspekte der Liebe verschlossen bleiben, wir jedoch Liebe lebensnotwendig brauchen, fokussieren wir uns übertrieben stark auf die partnerschaftliche Liebe, während alle Anderen besagte Ellenbogen verstärkt zu spüren bekommen. Wir erwarten wesentlich mehr von unserem Partner, als es die Natur vorgesehen hat. Mehr an Sicherheit und Verlässlichkeit beispielsweise, als er uns je geben könnte (oder wir ihm) und mehr, als es gut für uns wäre. Wir möchten einen Partner finden, der uns gleichermaßen anhimmelt, wie seiner-/ihrerseits anbetungswürdig ist. Wir wollen uns einander buchstäblich vergöttern.

Je weniger wir an einen Gott glauben, desto mehr sind wir versucht, diesen in einem Menschen wiederzufinden – oder halten uns mitunter selbst für einen. Sehen wir diese vermeintliche Vollkommenheit ineinander, so glauben wir, die große Liebe gefunden zu haben. Doch in dem Fall bauen wir leider auf Sand, was jeder von uns früher oder später auch erleben wird oder bereits (mehrfach) erlebt hat. Denn das ist keine gute Idee. Erst recht nicht in einer Zeit, in der wirkliche Liebesfähigkeit in den Menschen eine zunehmend aussterbende Eigenschaft wird.

Natürlich wünsche ich jedem eine glückliche Partnerschaft, einschließlich mir selbst. Aber wir dürfen nicht vergessen, dass der Partner einst auch "Weggefährte" genannt wurde. Doch der oder die Partner:in ist weder der Weg noch das Ziel. Nicht das, worum es dem Leben geht.

Und welches ist der Weg?

Wie oft an anderer Stelle erwähnt, leben wir dann in vollkommener Harmonie mit dem Leben, wenn wir das Ziel und die Vision des Lebens voll verstanden (oder erinnert) haben. Und wenn wir dann in dieser großen, universalen Idee unsere persönliche, individuelle "Lebensidee", unseren persönlichen Lebenssinn finden. Es ist, als wären wir dann ein Tropfen eines göttlichen Ozeans.





Wir sind von identischer Art, nur ein paar Nummern kleiner. Und alle zusammen ergeben das Ganze. Leben wir in diesem Bewusstsein, finden wir bestmöglich zu all den passenden Elementen unseres Lebens. Besser, als wir es durch eigene Planung und durch unseren Verstand je könnten. Partnerschaft, Berufung, Ziele und Träume, ... sie konkretisieren und materialisieren sich in völliger Harmonie, auch wenn es einen Moment dauert.

Der Weg ist eben jene Reise zur Vervollkommnung der Liebeserkenntnis, des Liebesbewusstseins, des Liebesverständnisses und der Liebesfähigkeit in uns.

Und für diesen Weg den oder die Weggefährten zu finden, ist der beste Garant für eine wirklich lange und funktionierende, glückliche und erfüllende, gegenseitig inspirierende Partnerschaft. Nichts kann schöner sein, als gemeinsam auf die immer vollkommenere Liebe zuzuwachsen.

Wer sich für dieses Ziel und somit für den "Weg der Liebe" entscheidet, merkt auch sehr bald, dass die Liebe die Kraft hat, uns mehr zu sättigen, als es alles Geld, Materielles, Macht, Karriere, Sex,

Essen, Drogen, ... je könnten. Dieser Weg erfüllt in allen Beziehungen und macht somit **WIRKLICH FREI UND UNABHÄNGIG**. Denn Freiheit bedeutet auch, frei zu sein vom ewigen Begehren.

Wer zuvor noch von Macht träumte, wird feststellen, dass die einzige Macht, die er noch braucht, die über die eigene Freiheit ist. Wer vorher von Reichtum und ständig wachsendem Vermögen träumte, wird schnell merken, dass es für ihn persönlich ausreicht, wenn sein Besitz ein Leben ermöglicht, diese Liebesfähigkeit möglichst frei weiter zu entwickeln.

Führen wir ein Leben in Freiheit, auf dem Weg zur Vollkommenheit (in der Liebe) fühlen wir Erfüllung und es mangelt an nichts mehr. Das schließt Reichtum übrigens keineswegs aus (ein häufiger Irrglaube). Doch unser Glück ist eben nicht mehr davon *abhängig*. Reichtum würden wir wohl auch dann wieder für genau diesen (Lebens)Sinn einsetzen. Aus völlig freien Stücken.

Wer vorher Zuflucht im Rausch suchte, wird sehr schnell feststellen, dass Rausch nun eher ein großes, lästiges Hindernis darstellt und uns und dem Glück im Wege steht. Da sind keine Seh-

süchte mehr zu betäuben und man wäre mächtig dämlich, wollte man diese neu gewonnene innere Ruhe und Zufriedenheit im Rausch ersäufen und gegen einen ängstlich-depressiven Hang-over eintauschen.

Schließlich erkennt man an sich selbst: Das Licht einzuschalten, löst die anderen Probleme als logische Konsequenz von alleine auf. Ich kam beispielsweise 20 Jahre lang nicht vom Nikotin los. Nämlich solange nicht, wie ich es aktiv ausschalten wollte. Als ich mich auf den Weg der abenteuerlichen Reise in Richtung Vervollkommnung der Liebe in mir machte, endete jegliche unverhältnismäßige (Sehn-)Sucht wie von selbst.

Das Gesetz der Kausalität, der Baum des Lebens, der Baum der Welt, ...

Schnell versteht man, weshalb die irdische Existenz von machtbesessenen Despoten oder auch der Klimakatastrophe, ebenso wie von Tierquälern, Kinderschändern, dummen Schlägern, Menschengeschlechtern und Umweltschändern tatsächlich (wenn auch um ein paar Ecken) mit dem mangelhaft ausgebildeten Liebesbewusstsein auf diesem Planeten zusammenhängt.

Liebe ist Rohstoff, Sattmacher und Mentor

Die Entscheidung, auf die Liebe zu wachsen zu wollen, in ihr zu leben, sie selbst voller Liebe und Dankbarkeit zu schätzen und ein Team mit ihr zu werden, gerade so, als wäre sie eine Person, macht satt. Diese Sättigung kannst du weitergeben und vermehrst diesen Rohstoff somit, während er in dir nicht weniger wird – ganz im Gegenteil. Dann begreifst du was gemeint ist mit "Geben ist seliger denn nehmen" – ein Prinzip, das in unserer kapitalistisch-materiellen Welt in der Form überhaupt gar nicht existiert. Hier verhält es sich nämlich genau anders herum, weswegen wir das eigentlich viel natürlichere Prinzip völlig verlernt (oder vergessen) haben.

Was du hergibst, ist weg. Was du teilst, halbiert sich. Geben und Teilen ist stets mit Verlust verbunden. Diese Denkweise ist vollkommen in unser Wesen übergegangen. Die spirituellen Gesetze funktionieren jedoch anders. Und jene siehst du in der Biologie (= "Die Lehre des Lebens") anschaulich manifestiert: Eine Zelle muss sich selbst teilen, um sich zu vermehren und um am Ende ein Teil eines komplexen Organismus zu sein. Ohne diese Teilung gibt es kein neues Leben, kein Wachstum, keinen Fortschritt und kein besseres Größeres.

Geschehen schlimme, schmerzende Ereignisse, die du nicht verstehst, wird dir die Liebe erklären, weshalb dies geschieht, somit ist sie auch dein Tröster, Arzt und Mentor. Wenn du es zulässt. Darüber hinaus **MACHT SIE KLUG UND SIE BILDET.**

Inwiefern ist sie Rohstoff & Energiequelle?

Klar, man kann sie nicht direkt anstelle von Benzin in einen Autotank schütten. Doch denke ein paar Ecken weiter. Womöglich kann das Etablieren der Liebe in der Gesellschaft ja dazu führen, dass wir viel weniger Auto fahren wollen oder müssen. Oder dazu, dass raffgierige Konzerne allmählich weniger werden. Oder dazu, dass die Öllobby auf Granit stößt, da gesättigte und mit der Liebe verbrüdete Politiker:innen immun gegen Bestechung sind, und wir somit endlich vernünftige Antriebe auf den Markt bringen können (klingt naiv, aber ich weiß, dass Liebe sogar diese völlige Integrität bewirken kann).

Ich weiß natürlich auch nicht, wie sich die Probleme im Einzelnen auflösen werden. Doch glaube mir, das werden sie. Dasselbe gilt für das Staatssystem oder das Wirtschaftssystem: Sobald wir die innere Reife haben, werden wir für all dies die passenden Ideen bekommen. Denn weder das Staatssystem noch das Finanzsystem der Zukunft kennen wir heute bereits. Es war noch niemals in dieser Welt. Sobald wir in einer Frequenz schwingen, die zu den entsprechenden Ideen der Zukunft passen, werden sie sich uns offenbaren (siehe **FAQ: GELDSYSTEM DER ZUKUNFT**).

Im zweiten Teil dieser vierteiligen Serie wird es konkreter um die spirituelle (R)Evolution gehen.

CES

„Wenn auf der Erde die Liebe herrschte, wären alle Gesetze entbehrlich.“
Aristoteles



Medien-Quellen

Texte, Layout & Gestaltung Christopher E. Schmitt

Bildnachweise:

Seite 1

„Burning heart“ frenta
„Nahaufnahme Gasbrenner ...“ zeralein
@ stock.adobe.com

Seite 2

„love revolution“ bertys30
„futuristic soldier desert dune“ Luca Oleastri
@ stock.adobe.com

Seite 3

„Panorama Fridays for Futur...“ Animaflora PicsStock
@ stock.adobe.com

Seite 4

„Steine im See bei Sonnenun...“ peterschreiber.media
@ stock.adobe.com

Seite 5

„Follow your heart concept ...“ psychoshadow
@ stock.adobe.com

Seite 6

„Heart Character with gavel“ Talaj
@ stock.adobe.com

YouTube Video zum Blog



(noch nicht vorhanden)

ALLE VIDEOS AN EINEM ORT. AUF EINEN BLICK. MIT DEEPCHECK SUCHE.

Beitrag erstellt/aktualisiert 26. Juni 2022 / Version 1

IMPRESSUM

Autor und Projekt s♥pporten

#3erinnerungen

